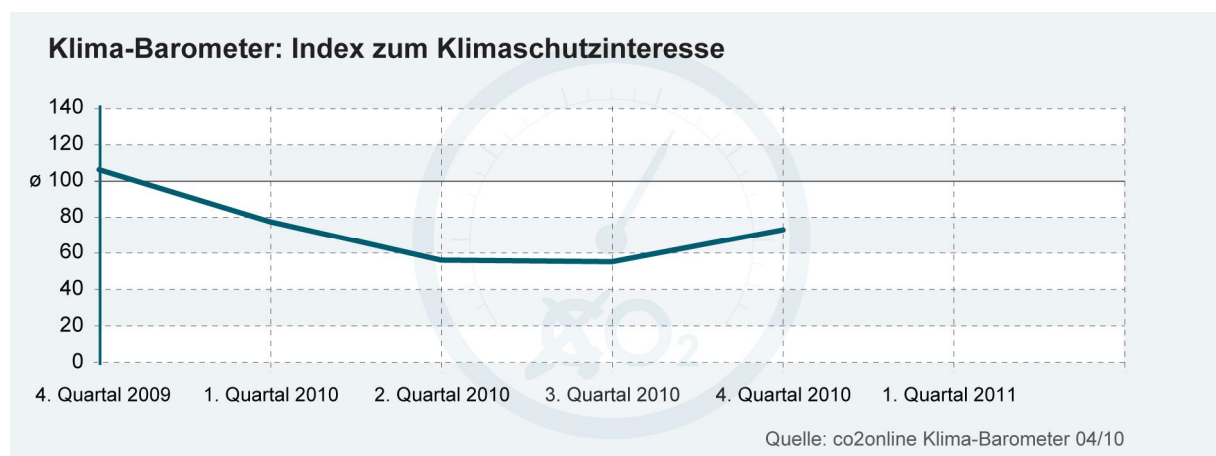




Übersicht co2online Klima-Barometer 04/10

- **Index: Interesse für Klimaschutz im 4. Quartal 2010 angestiegen**
- **Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen (39 Prozent) und Klimaschutz (36 Prozent) sind wichtigste Gründe für Ausbau erneuerbarer Energien**
- **Finanzierung erneuerbarer Energien zur Stromerzeugung: Jeder Zweite ist der Meinung, Ausbau sollte sich selbst tragen**
- **Erneuerbare Energien im eigenen Haus: Favorit Sonnenenergie - 29 Prozent würden Solarthermie nutzen, 30 Prozent eine Photovoltaik-Anlage**

1 Klima-Barometer-Index: Interesse am Thema Klimaschutz steigt



Zum ersten Mal seit drei Quartalen stieg der Index zum öffentlichen Interesse am Thema Klimaschutz im vierten Quartal 2010 wieder an. Für den Anstieg von 55 auf 73 Punkte gibt es zwei Gründe.

Ein Faktor, der sich positiv auf den Gesamt-Index auswirkte, waren die niedrigen Temperaturen im vergangenen Quartal. Dadurch erhöhte sich das Interesse an Energieeffizienz-Maßnahmen für Wohngebäude, abzulesen am Anstieg der Nutzung der Energiespar-Ratgeber von co2online. Dieser Indikator - einer von vier Bestandteilen zur Berechnung des Indexes - stieg deutlich von 46 auf 75 Punkte.

Außerdem fand im Dezember die UN-Klimakonferenz in Cancún, Mexiko, ihren Abschluss. Gemessen an der gescheiterten Klimakonferenz im Vorjahr in Kopenhagen wurden die Ergebnisse von „COP16“ durchaus positiv bewertet. Auch wenn kein Nachfolgeabkommen zum Kyoto-Protokoll verabschiedet wurde, kam es unter anderem zur Bekräftigung der Notwendigkeit einer deutlichen CO₂-Emissionsminderung bis 2050, um eine Erderwärmung um mehr als zwei Grad gegenüber der vorindustriellen Temperatur zu verhindern. Außerdem wurde beschlossen, ab 2020 einen Klimaschutz-Fonds für ärmere Länder mit jährlich 100 Milliarden Dollar auszustatten.



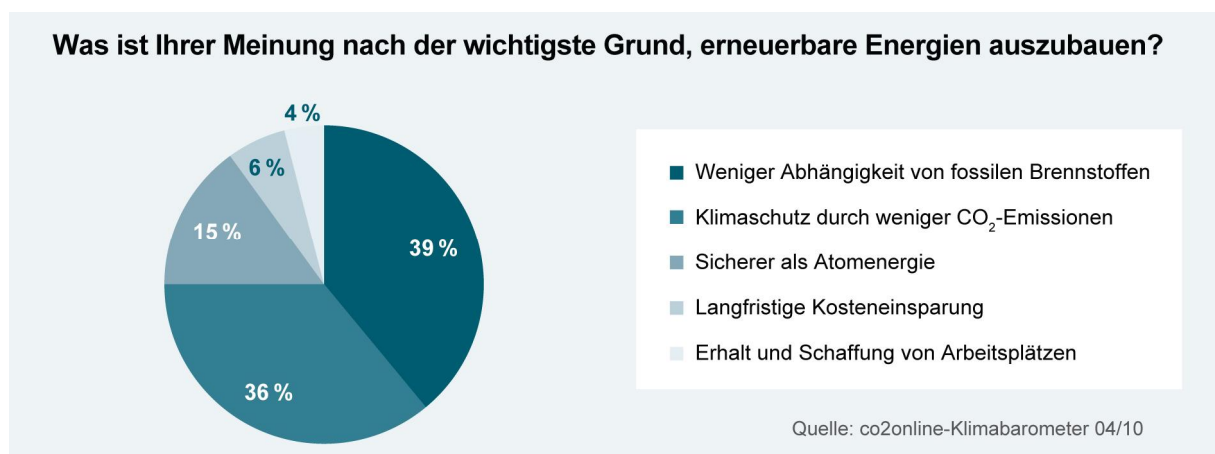
Trotz zunehmender Berichterstattung während der Konferenz konnte jedoch nicht das Aufmerksamkeitsniveau von Kopenhagen erreicht werden. Auch Hanne May vom Magazin *neue energie* bescheinigt den Klimaverhandlungen in Cancún einerseits einen „überraschend positiven Verlauf.“ Sie merkt aber an, dass „dennoch viel weniger berichtet wurde als im vergangenen Jahr über die Verhandlungen in Kopenhagen. Der ‚Frust‘ über Kopenhagen und die schlechten Prognosen im Vorfeld waren die Hauptgründe, dass viel weniger Teilnehmer zu dieser Konferenz fuhren - Journalisten eingeschlossen.“

Der gesamte Index-Verlauf zeigt ebenfalls, dass sich das Interesse für den Klimaschutz weiterhin insgesamt auf einem unterdurchschnittlichen Niveau bewegt.

2 Monatstrends: Erneuerbare Energien

Ein prägendes Thema des vierten Quartals 2010 waren die erneuerbaren Energien. Ihr Ausbau und ihre Nutzung wurden in der Öffentlichkeit vor allem im Zusammenhang mit der Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken sowie der Strompreissteigerung diskutiert. Die Monatstrends des Klima-Barometers zeigen: Der Ausbau erneuerbarer Energien trägt zu Klimaschutz und Versorgungsunabhängigkeit bei, sollte sich allerdings für eine Mehrheit der Umfrageteilnehmer von selbst finanzieren. Für private Haushalte ist die Sonne Energiequelle Nummer eins bei den Erneuerbaren.

Monatstrend: Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen (39 Prozent) und Klimaschutz (36 Prozent) sind wichtigste Gründe für Ausbau erneuerbarer Energien



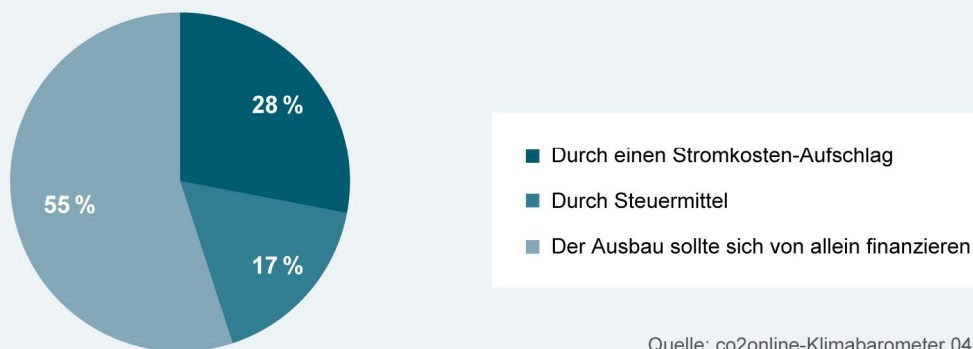
Erneuerbare Energien bieten eine klimafreundliche Alternative zu fossilen Brennstoffen wie Kohle, Erdgas und Öl. Ihr Anteil am gesamten Endenergieverbrauch erreicht mittlerweile 10,3 Prozent, Tendenz steigend. Der Ausbau der erneuerbaren Energien soll nach dem Willen der Bundesregierung weiter vorangetrieben werden, um bis 2020 Anteile von 30 Prozent am Stromverbrauch und 14 Prozent am Wärmeenergieverbrauch zu erreichen.



Gefragt nach dem wichtigsten Grund für den Ausbau erneuerbarer Energien, sprechen sich die Teilnehmer vor allem für die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern (39 Prozent) und für Klimaschutz (36 Prozent) aus. Die größere Sicherheit der Technologie der erneuerbaren Energien gegenüber Atomkraftwerken spielt hingegen mit 15 Prozent Zuspruch eine eher untergeordnete Rolle.

Monattrend: Jeder Zweite ist der Meinung, der Ausbau erneuerbarer Energien sollte sich selbst tragen

Wie sollte der Ausbau erneuerbarer Energien zur Stromerzeugung finanziert werden?



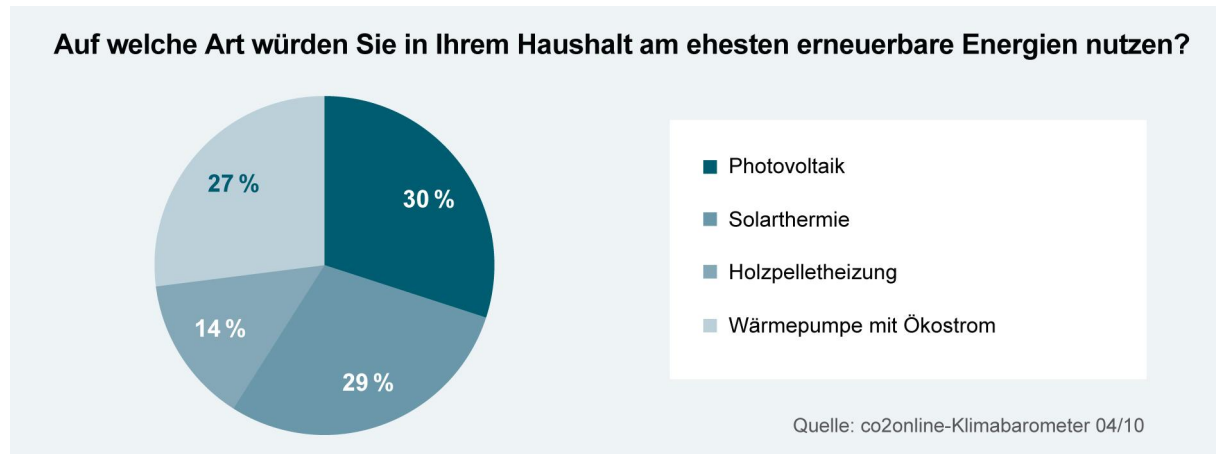
Quelle: co2online-Klimabarometer 04/10

Findet der Ausbau erneuerbarer Energien durchgehend eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung, so gerät doch das Thema der Finanzierung zunehmend in die Diskussion. Die sogenannte Ökostrom-Umlage, also die Beteiligung der Energieversorger an den Kosten zum Ausbau regenerativer Energien zur Stromerzeugung, beschäftigte die Öffentlichkeit im vergangenen Quartal nachhaltig, denn viele Energieversorger begründeten die Erhöhung der Strompreise zum 1. Januar 2011 mit ihren gestiegenen Kosten.

Bei rund 50 Prozent aller privaten Stromkunden erhöhten sich damit die Strompreise zu Jahresbeginn 2011 erheblich. Dieser Umstand wirkte sich auf die Zustimmung zur Finanzierung der Energiewende aus. Die Mehrheit der Befragten lehnt mittlerweile die Finanzierung des Ausbaus erneuerbarer Energien durch eine Kosten-Umlage oder über Steuermittel ab: 55 Prozent sind der Meinung, der Ausbau sollte sich von allein finanzieren und nicht zu Lasten der Verbraucher gehen.



Monatstrend: Favorit Sonnenenergie - 29 Prozent würden für ihren Haushalt Solarthermie nutzen, 30 Prozent eine Photovoltaik-Anlage



Bei der Wahl einer regenerativen Energiequelle gibt es bei den Befragten einen eindeutigen Favoriten: die Sonne. Die klare Mehrheit würde eine Solarthermie- (29 Prozent) oder Photovoltaikanlage (30 Prozent) installieren lassen, um ihren Haushalt mit Wärmeenergie oder Strom direkt vom eigenen Dach zu versorgen. Wird sie mit Ökostrom betrieben, würden sich 27 Prozent für den Einsatz einer Wärmepumpe interessieren. Mit 14 Prozent findet das Heizen mit Holz am wenigsten Zuspruch.

3 Das Klima-Barometer

Das Klima-Barometer ermittelt quartalsweise die Einstellung der Bevölkerung gegenüber aktuellen Fragen zum Klimaschutz, Klimawandel und zur Energiesituation sowie das öffentliche Interesse an diesen Themen. Durch seine regelmäßige Aktualisierung zeigt es Reaktionen auf Politik, Energieversorgung und besondere Klimaereignisse an.

Besucher der Kampagnenwebsites der gemeinnützigen co2online GmbH werden monatlich zu aktuellen Themen befragt. Neben diesen Monatstrends enthält das Klima-Barometer einen quartalsweise fortgeschriebenen Index. Er basiert auf einer Auswertung von vier relevanten Indikatoren (1. Experteneinschätzung zum Interesse in der Bevölkerung am Klimaschutz und zur Höhe der Nachfrage nach ihrer Expertise zum Thema, 2. Anzahl der Medien-Beiträge im betreffenden Quartal zu den Themen Klimawandel, Klimaschutz und Energiesparen, 3. Interesse der Internetöffentlichkeit, gemessen an der Häufigkeit der Suchbegriffe Klimawandel, Klimaschutz und Energiesparen bei Google, 4. Nutzungsfrequenz ausgewählter Ratgeber der Klimaschutzkampagne zu Energiesparmaßnahmen und Energieeffizienz). Die einzelnen Indikatoren werden in einen Indexwert umgerechnet, der sich um den Durchschnittswert von 100 Punkten bewegt.



Die aktuelle Ausgabe des Klima-Barometers sowie alle Grafiken stehen unter www.klima-sucht-schutz.de/mitmachen/klima-barometer.html zum Download bereit.

Herausgeber des Klima-Barometers ist die gemeinnützige Beratungsgesellschaft co2online mbH. co2online setzt sich für die Senkung des klimaschädlichen CO₂-Ausstoßes ein. Mit interaktiven Energiespar-Ratgebern, einem Energiesparkonto, Heizspiegeln, einem Klima-Quiz sowie Portalpartnern aus Wirtschaft, Medien, Wissenschaft, Politik und Verwaltung motiviert co2online den Einzelnen, mit aktivem Klimaschutz auch Geld zu sparen. co2online ist Träger der vom Bundesumweltministerium geförderten Kampagne „Klima sucht Schutz“ (www.klima-sucht-schutz.de), der „Heizspiegelkampagne“ (www.heizspiegel.de) und des „Energiesparclubs“ (www.energiesparclub.de).

Zeitraum der aktuellen Befragung: 4. Quartal 2010

Datenbasis: 712 Antworten und 20 Klimaschutz-Experten

Erscheinungsdatum: Januar 2011

Kontakt:

Dr. Malte Friedrich · Projektleitung Evaluation

co2online gemeinnützige GmbH · Hochkirchstr. 9 · 10829 Berlin

E-Mail: malte.friedrich@co2online.de